

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 19.10.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-11141

Es ist mir lieb, daß der Herr
meine Nina u. m. flehen hört.

Galla dem
19 Oct. 1820.

48 A 187

Guttag! Ich floß, gestern mittag um
ging ich nach dem Hof, nescio quo errore, wann
er von 17^h, daher ab kam, daß ich nicht geschrieben, rein
und dann noch wieder geschrieben haben, wann ich nicht fröhlich das
Scheidungs wegen wieder hätte im Bett bleiben müssen.
Du. Gaisers spielt ich denn sofort die Violine. Gestern
abend umging ich auch den von 18^h, verabschiedete aber her-
geblieb, daß mein Sohn das Abende nach wieder zuhause
kamen, indessen war mir doch lieb zu wissen, daß er wohl
früher kommen, u. werden wir nun mit Vorliebe nach ihm,
mit seiner vacation, also ab verabschiedet
(Der Hr. hat dem Hn. v. N. gleich verabschiedet, da es noch
Liedern können, wir es für alles gesehen, u. wir ihm
alles so wohl gefallen, auch der Herr, auch sehr
es gleich über das Exempel davon anzusehen, u. es mit
einem Vergnügen der Hr. gesungen. Wir aber so.
Liedern, daß der Herr uns. Gebet inspirat, u. sagen:
Gelobet sei Gott.

Indessen ist ein Jüngling fröhlich zuhause über einen Sohn.

84
Eximii de huiusmodi gestis, nunc. in Britannia
so gestis nuncupatis ipi; gemis illustre exemplum
des ubi pferunglufan bijdas Gnada n. Vrayt Gottes
idem au nimis ipso gestis Lindorini: de quo coram
multa audies. Vale et in fide confirma per verbum et
orationem. et te ipsum et eos, qui te conveniunt, ut
nova periodus, de qua scribis, in tuo exemplo animad-
vertatur.

T.

A. Francke.